

235



Systeme der sozialen Sicherung

- 1. Märkte
- 2. Unternehmen
- 3. Arbeitswelt
- 4. Systeme

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Rentenversicherung
- Gerichtsverfassung
- Steuern und Abgaben

Wirtschafts- und Sozialkunde

Volker Castor

236



Sozialstaat

4. Systeme

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Rentenversicherung
- Gerichtsverfassung
- Steuersysteme

Sozialstaatsprinzip


Artikel 20 Grundgesetz: Bundesrepublik Deutschland als demokratischer und *sozialer* Bundesstaat

Artikel 28 Grundgesetz: Bundesrepublik Deutschland als demokratischer und *sozialer* Rechtsstaat

- Herstellung menschenwürdiger und erträglicher Lebensbedingungen für alle
- Soziale Sicherheit
- Ausgleich der sozialen Gegensätze
- Gerechte Verteilung der Lasten
- Chancengleichheit (Schaffung gleicher Voraussetzungen für die freie Entfaltung der Persönlichkeit)
- Förderung und den Schutz der Familie

Wirtschafts- und Sozialkunde

Volker Castor



4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Wirtschafts- und Sozialkunde

237

Sozialstaat

Versicherungsprinzip

Vorsorgeprinzip:

**K
U
R
A
P**

Finanzierung:
Beiträge u. staatliche Zuschüsse

Versorgungsprinzip

z.B.

Kindergeld
Erziehungsgeld
Opferausgleich

Finanzierung:
Steuern


Fürsorgeprinzip

z.B.

Wohngeld
Unterhaltshilfen
Eingliederungshilfen

Finanzierung:
Steuern, Gebühren und Beiträge

Volker Castor



4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Wirtschafts- und Sozialkunde

238

Krankenversicherung

Versicherungspflicht zur Krankenversicherung besteht für alle Arbeitnehmer, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende.

Beiträge zur Krankenversicherung werden vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer erbracht.

Für **2011**: Arbeitnehmeranteil = 8,2 %
 Arbeitgeberanteil = 7,3 %

Höchstbeitrag: Beitragsbemessungsgrenze (Arbeitnehmer, die über die Beitragsbemessungsgrenze hinaus verdienen, zahlen den Beitrag nur bis zu dieser Grenze).

Minijobs: 400,00 Euro-Grenze (Arbeitgeber zahlt für die gesamte Sozialversicherung einen Pauschalbetrag)

Volker Castor



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

Unfall-
versicherung

Arbeitslosen-
versicherung

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Allgemeine
Wirtschaftslehre

239


Krankenversicherung

Freiwillige Krankenversicherung: Beamte, Selbständige und Arbeitnehmer (mit einem Einkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze) können sich freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versichern.

Private Krankenversicherung: Nach dem Umfang der privaten Krankenversicherung können unterschieden werden:

- **Vollversicherung:** Absicherung der gesamten Krankheitskosten - mindestens aber für ambulante und stationäre Krankheitskosten (substitutive Krankenversicherung)
- **Teilversicherung:** Absicherung eines Anteils der Krankheitskosten, beispielsweise bei Beamten mit Anspruch auf Beihilfe durch ihren Dienstherrn
- **Zusatzversicherung:** Absicherung zusätzlicher Risiken zur Gesetzlichen Krankenversicherung, beispielsweise Auslandskrankenversicherung, Krankenhaustagegeld, Krankentagegeld

Volker Castor



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

Unfall-
versicherung

Arbeitslosen-
versicherung

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Allgemeine
Wirtschaftslehre

240

Krankenversicherung


Rückkehr in die gesetzliche Krankenversicherung


Grundsätzlich ist ein Wechsel von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung nur einmal im Leben gestattet. Die Rückkehr in die gesetzliche Krankenversicherung ist grundsätzlich ausgeschlossen.

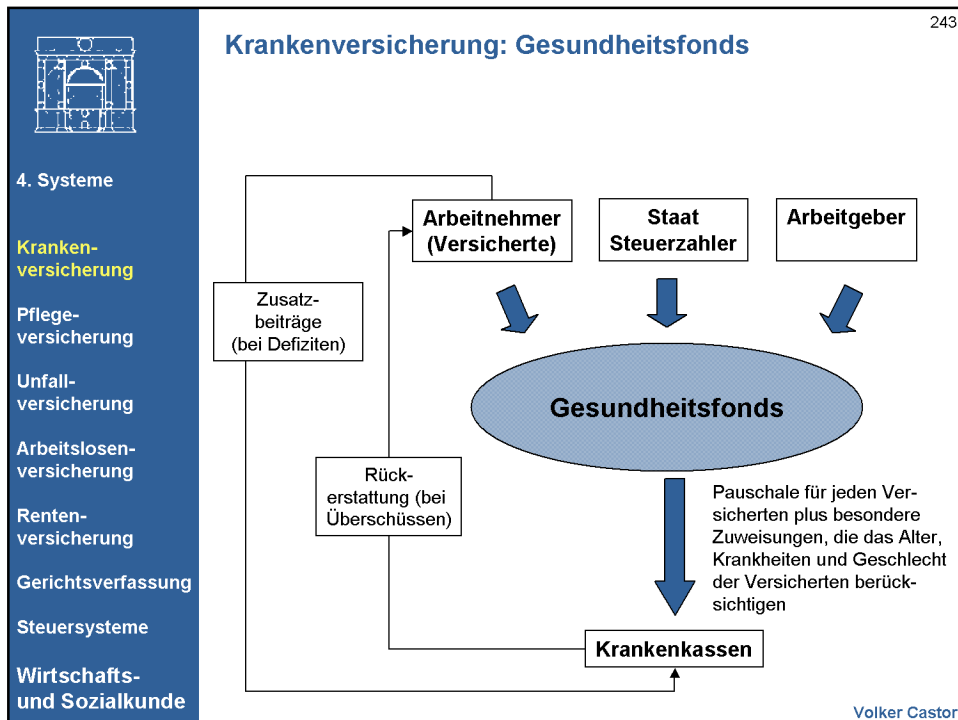
Die gesetzliche Krankenversicherung nimmt ehemals privat Versicherte i.d.R. nur dann wieder auf,

1. wenn diese versicherungspflichtig werden (z.B. nach Aufgabe einer selbständigen Tätigkeit und Aufnahme einer nichtselbständigen Beschäftigung für mindestens zwölf Monate) und
2. unter 55 Jahren alt sind und
3. ihr Einkommen unter der Versicherungspflichtgrenze liegt.

Volker Castor

 <p>4. Systeme</p> <p>Kranken- versicherung</p> <p>Pflege- versicherung</p> <p>Unfall- versicherung</p> <p>Arbeitslosen- versicherung</p> <p>Renten- versicherung</p> <p>Gerichtsverfassung</p> <p>Steuersysteme</p> <p>Allgemeine Wirtschaftslehre</p>	241
	<h3>Krankenversicherung</h3>
	<p>Beitragsbemessungsgrenze (für die Kranken- und Pflegeversicherung) = Grundlage für die maximale Höhe der zu leistenden Beiträge.</p> <p>Für 2010: brutto 45.000,00 € pro Jahr bzw. 3.750,00 € pro Monat</p> <p>Für 2011: brutto 44.550,00 € pro Jahr bzw. 3.712,50 € pro Monat</p>
	<p>Versicherungspflichtgrenze (für die Krankenversicherung)</p> <p>Grundlage für den Verbleib von Arbeitnehmern in der gesetzlichen Krankenversicherung. Wird dieser Betrag überschritten, kann eine private Krankenversicherung gewählt werden.</p> <p>Die Höhe der Versicherungspflichtgrenze (für die Krankenversicherung) beträgt i.d.R. 75 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung</p>
	<p>Für 2010: brutto 49.950,00 € pro Jahr bzw. 4.162,50 € pro Monat</p> <p>Für 2011: brutto 49.500,00 € pro Jahr bzw. 4.125,00 € pro Monat</p>
	Volker Castor

 <p>4. Systeme</p> <p>Kranken- versicherung</p> <p>Pflege- versicherung</p> <p>Unfall- versicherung</p> <p>Arbeitslosen- versicherung</p> <p>Renten- versicherung</p> <p>Gerichtsverfassung</p> <p>Steuersysteme</p> <p>Wirtschafts- und Sozialkunde</p>	242
	<h3>Krankenversicherung</h3>
	<h4>Leistungen</h4> <ul style="list-style-type: none"> - ärztliche und zahnärztliche Versorgung - Medikamente - Zuschuss zum Zahnersatz - Krankenhauspflege - häusliche Krankenpflege - Krankengeld (nach Ende der Lohnfortzahlung durch Arbeitgeber) - Vorsorgeuntersuchungen - Maßnahmen zur Rehabilitation - Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
	Volker Castor



244

Pflegeversicherung


Die **Pflegeversicherung** tritt im Fall einer Pflegebedürftigkeit in Kraft (Zuordnung in eine Pflegestufe gemäß Gutachten).


Pflegestufe I	erhebliche Pflegebedürftigkeit
Pflegestufe II	Schwerpflegebedürftigkeit
Pflegestufe III	Schwerstpflegebedürftigkeit


Finanzierung erfolgt nach dem Umlageverfahren. Dies bedeutet, dass die Beitragszahler für heutige Pflegebedürftige aufkommen.

- Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzieren die Pflegeversicherung jeweils zur Hälfte
- Entlastung der Arbeitgeber durch Wegfall eines Feiertages
- Zuschlag in Höhe von 0,25 % für kinderlose Arbeitnehmer, die älter als 23 Jahre sind, zahlen die Arbeitnehmer alleine
- Rentner zahlen den vollen Beitragssatz

Volker Castor

 <p>4. Systeme</p> <p>Krankenversicherung</p> <p>Pflegeversicherung</p> <p>Unfallversicherung</p> <p>Arbeitslosenversicherung</p> <p>Rentenversicherung</p> <p>Gerichtsverfassung</p> <p>Steuersysteme</p> <p>Wirtschafts- und Sozialkunde</p>	<p style="text-align: right;">245</p> <h2 style="color: #1a3d4d;">Pflegeversicherung</h2> <p>Versicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Pflegeversicherung (bei gesetzlicher Krankenversicherung) - Private Pflegeversicherung (bei privater Krankenversicherung) - Pflegezusatzversicherung (freiwillige Privatversicherung) <p>Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen für die häusliche Pflege: Pflegegeld (abhängig nach Pflegestufe). Die Pflege kann hier sowohl von Familienangehörigen als auch von ambulanten Diensten erbracht werden. - Pflegevertretung: Bei Verhinderung der Pflegepersonen (z.B. Urlaub, Krankheit) - Pflegehilfsmittel: z.B. Pflegebetten, Rollstühle, Gehwagen, häusliche Umbaumaßnahmen - Leistungen für die stationäre Pflege: Unterbringung in einem Pflegeheim (Kosten werden ganz oder teilweise übernommen) <p style="text-align: right; font-size: small;">Volker Castor</p>
--	--

 <p>4. Systeme</p> <p>Krankenversicherung</p> <p>Pflegeversicherung</p> <p>Unfallversicherung</p> <p>Arbeitslosenversicherung</p> <p>Rentenversicherung</p> <p>Gerichtsverfassung</p> <p>Steuersysteme</p> <p>Wirtschafts- und Sozialkunde</p>	<p style="text-align: right;">246</p> <h2 style="color: #1a3d4d;">Unfallversicherung</h2> <p>Die gesetzliche Unfallversicherung soll Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren verhüten und nach Eintritt von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten die Gesundheit / Leistungsfähigkeit wiederherstellen.</p> <p>Finanzierung erfolgt ausschließlich durch die Beiträge der Arbeitgeber. Die Beitragshöhe wird bestimmt durch die Unfallgefährdung in einem Betrieb, der Lohn- und Gehaltssumme sowie der Schwere, Anzahl und Kosten der Unfälle.</p> <p>Leistungen der Berufsgenossenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen (z.B. UVV) - Maßnahmen zur Früherkennung von Berufserkrankungen - Heilbehandlung, Kuren, Verletztengeld, Renten, Sterbegeld - Umschulungen <p style="text-align: right; font-size: small;">Volker Castor</p>
--	---



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

**Unfall-
versicherung**

Arbeitslosen-
versicherung

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

**Wirtschafts-
und Sozialkunde**


247

Unfallversicherung

Bei Unfällen geschützte Personen

Arbeitnehmer	Während der beruflichen Tätigkeit und auf dem direkten Weg zur und von der Arbeit.
Selbständige (z.T.)	
Kinder	Beim Besuch des Kindergartens, der Schule / Hochschule und auf dem Hin- und Rückweg.
Schüler	
Studenten	
Lebensretter	Während der Hilfeleistung.

Volker Castor



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

Unfall-
versicherung

**Arbeitslosen-
versicherung**

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

**Wirtschafts-
und Sozialkunde**

248

Arbeitslosenversicherung


Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung besteht für alle Arbeitnehmer, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende.

Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer erbracht.

Höchstbeitrag: Beitragsbemessungsgrenze (Arbeitnehmer, die über die Beitragsbemessungsgrenze hinaus verdienen, zahlen den Beitrag nur bis zu dieser Grenze).

Minijobs: 400,00 Euro-Grenze (Arbeitgeber zahlt für die gesamte Sozialversicherung einen Pauschalbetrag)

Volker Castor



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

Unfall-
versicherung

**Arbeitslosen-
versicherung**

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

**Wirtschafts-
und Sozialkunde**


Arbeitslosenversicherung

249

Leistungen der Arbeitslosenversicherung:

- Arbeitslosengeld I → Versicherungsanspruch
- Arbeitslosengeld II → Bedürftigkeit
- Maßnahmen zur Wiedereingliederung / Arbeitsvermittlung
- Maßnahmen zur Fortbildung und Umschulung
- Insolvenzgeld, Kurzarbeitergeld, Wintergeld

Volker Castor



4. Systeme

Kranken-
versicherung

Pflege-
versicherung

Unfall-
versicherung

**Arbeitslosen-
versicherung**

Renten-
versicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

**Wirtschafts-
und Sozialkunde**

Arbeitslosenversicherung


250


Bezug von Arbeitslosengeld I

- **Rahmenfrist:** In den letzten 2 Jahren vor Beginn der Arbeitslosigkeit müssen für mindestens 12 Monate Pflichtbeiträge geleistet worden sein.
- **Dauer:** Ist abhängig von den Versicherungsbeiträgen der letzten 7 Jahre und dem Alter des Arbeitssuchenden.


Versicherungspflichtverhältnisse mit einer Dauer von insgesamt:	Dauer
12 Monate	6 Monate
16 Monate	8 Monate
20 Monate	10 Monate
24 Monate	12 Monate
30 Monate	15 Monate (nach Vollendung des 55. Lebensjahres)
36 Monate	18 Monate (nach Vollendung des 55. Lebensjahres)

Volker Castor

 4. Systeme Kranken- versicherung Pflege- versicherung Unfall- versicherung Arbeitslosen- versicherung Renten- versicherung Gerichtsverfassung Steuersysteme Wirtschafts- und Sozialkunde	<h2>Arbeitslosenversicherung</h2> <p>251</p> <p>Höhe des Arbeitslosengeldes ist abhängig von:</p> <ul style="list-style-type: none">• Höhe des durchschnittlichen Arbeitsentgeltes des letzten Beschäftigungsverhältnisses der letzten 12 Monate (Leistungsentgelt)• Lohnsteuerklasse• Anzahl der Kinder <p>Das Arbeitslosengeld beträgt ca. 60 bzw. 67 % des Leistungsentgeltes</p>
	Volker Castor

 4. Systeme Kranken- versicherung Pflege- versicherung Unfall- versicherung Arbeitslosen- versicherung Renten- versicherung Gerichtsverfassung Steuersysteme Wirtschafts- und Sozialkunde	<h2>Rentenversicherung</h2> <p>252</p> <p>Versicherungspflicht zur Rentenversicherung besteht für alle Arbeitnehmer, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende.</p> <p>Beiträge zur Rentenversicherung werden zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer erbracht.</p> <p>Für 2011: Arbeitnehmeranteil = 9,92 % Arbeitgeberanteil = 9,92 %</p> <p>Höchstbeitrag: Beitragsbemessungsgrenze (Arbeitnehmer, die über die Beitragsbemessungsgrenze hinaus verdienen, zahlen den Beitrag nur bis zu dieser Grenze).</p> <p>Minijobs: 400,00 Euro-Grenze (Arbeitgeber zahlt für die gesamte Sozialversicherung einen Pauschalbetrag)</p>
	Volker Castor

253



Rentenversicherung

4. Systeme


- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Rentenversicherung**
- Gerichtsverfassung
- Steuersysteme
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Leistungen der Rentenversicherung:

- Altersrente
- Erwerbsminderungsrente
- Hinterbliebenenrente
- Maßnahmen zur Rehabilitation

Volker Castor

254



Rentenversicherung

4. Systeme

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Rentenversicherung**
- Gerichtsverfassung
- Steuersysteme
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Beitragsbemessungsgrenze (für die allgemeine Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung) = Grundlage für die maximale Höhe der zu leistenden Beiträge.

Westdeutschland

Für **2010**: brutto 66.000,00 € pro Jahr bzw. 5.500,00 € pro Monat

Für **2011**: brutto 66.000,00 € pro Jahr bzw. 5.500,00 € pro Monat (unverändert)

Ostdeutschland

Für **2010**: brutto 55.800,00 € pro Jahr bzw. 4.650,00 € pro Monat

Für **2011**: brutto 57.600,00 € pro Jahr bzw. 4.800,00 € pro Monat

Volker Castor



Rentenversicherung: Schichtenmodell

4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Wirtschafts- und Sozialkunde

1. Basisversorgung

Gesetzliche Rentenversicherung, Berufsständische Versorgung, Rürup-Rente

2. Zusatzversorgung

betriebliche Altersversorgung, Riester-Rente

3. Kapitalanlageprodukte

private kapitalbildende Lebens- und Rentenversicherungen

Volker Castor



Gerichtsverfassung

4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

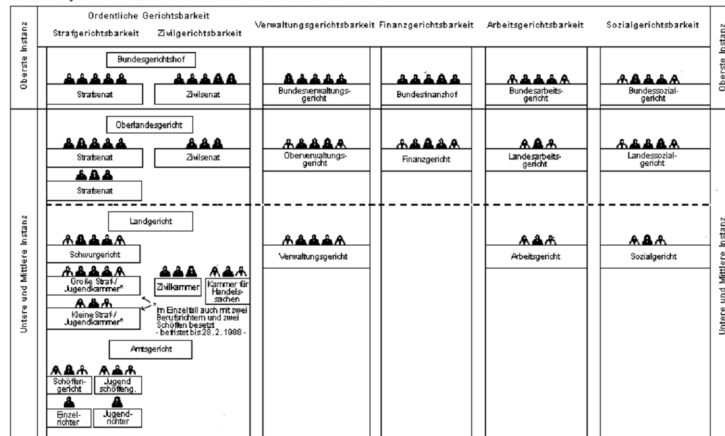
Rentenversicherung

Gerichtsverfassung


Steuersysteme

Wirtschafts- und Sozialkunde

Zeichenerklärung: Beruflicher, Berufständischer, Ehrenamtlicher Richter, Ehrenamtliche Richterinnen



Volker Castor



257

4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme

Wirtschafts- und Sozialkunde


Gerichtsverfassung

Zivilgerichte sind für Rechtsstreitigkeiten des Privatrechts zuständig. Das ist z.B. der Streit über einen Kaufvertrag, oder wenn der Schuldner nicht zahlt, ein Mieter die Mieterhöhung für ungerechtfertigt hält usw. Aber auch die Ehescheidungen werden vor den Zivilgerichten (Familiengerichte) verhandelt.

Verwaltungsgerichte bieten dem Bürger Rechtsschutz, wenn er sich durch eine Verwaltungsmaßnahme in seinen Rechten verletzt glaubt, wenn z.B. eine Baugenehmigung versagt wurde oder ein Schüler die Benotung als ungerecht empfindet.

Finanzgerichte: Bevor z.B. gegen einen Steuerbescheid beim Finanzgericht Klage erhoben werden kann, muss Einspruch eingelegt werden. Bleibt dieser (i.d.R.) erfolglos, kann die Finanzbehörde vor dem Finanzgericht verklagt werden.

Volker Castor



258

4. Systeme

Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Unfallversicherung

Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung

Gerichtsverfassung

Steuersysteme


Wirtschafts- und Sozialkunde

Gerichtsverfassung: Arbeitsgericht

Arbeitsgerichte sind zuständig für alle **Streitigkeiten im Arbeitsleben**. Im einzelnen sind dies Streitigkeiten

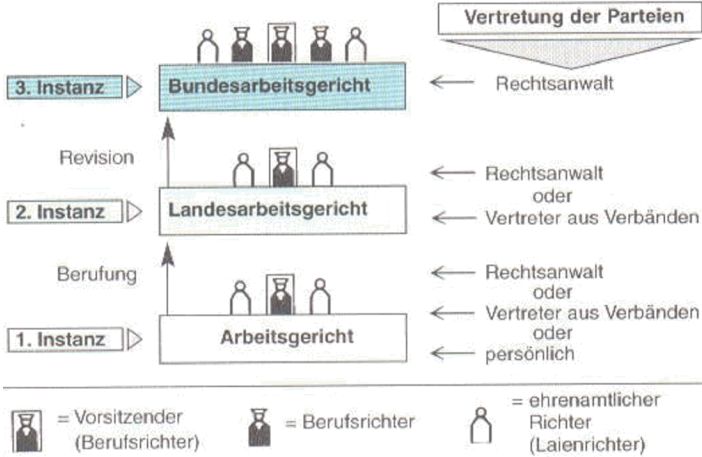
- zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus dem Arbeitsvertrag
- zwischen Auszubildenden und Ausbildenden aus dem Berufsausbildungsvertrag
- zwischen den Tarifvertragsparteien aus dem Tarifvertrag
- Zwischen Betriebsrat und Arbeitgebern aus dem Betriebsverfassungsrecht

Volker Castor




Gerichtsverfassung: Arbeitsgericht

259



Volker Castor



Gerichtsverfassung: Sozialgericht

260

Angelegenheiten der Sozial-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung, der Kriegsoferversorgung und des Kindergeldes gehören vor die Sozialgerichte.

Dazu gehört z.B die Klärung der Frage, ob Anspruch auf Unfallrente besteht, weil die Arbeitsunfähigkeit Folge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit ist.

Volker Castor